

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Spalte oder deren Raum 15 Pfg.

# Halle'sches Tageblatt.

Verlagsgebühren 9 Mark.

Interate für die nächstfolgende Nummer bestimmt, werden bis 9 Uhr Vormittags, größere dagegen Tags zuvor erstehen.

Interate beiderlei sämtliche Annoncen-Bureau.

Dreihundachtzigster Jahrgang.

Amthliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Nr. 25.

Sonntag, den 29. Januar.

1882.

Ausgabe- und Annahmestellen für Interate mit Rob. Cohn, gr. Steinstraße 73, M. Dannenberg, Geißstraße 67, R. Penne, Leipzigerstraße 77, Albert Schmidt, Dompflog 8, F. W. Mathe, „Zum Güttenberg“, Köhnigstraße 20c, Ladw. Kramer, Diemig.

**Für die Monate Februar und März eröffnen wir ein besonderes Abonnement zu dem Preise von 1 Mark 50 Pf.**  
Bestellungen werden bei allen Reichs-Postanstalten, in Halle in der Expedition und von unseren Boten angenommen.

## Politisches Tagesbild.

Die französische Deputiertenkammer hat ihr Urtheil in Sachen der Gambetta'schen Revision vorgetragen. Dasselbe ist nicht zu Gunsten des Konseilspräsidenten ausgefallen, kurze Zeit nachher sah man Herrn Gambetta auf dem Wege nach dem Elysee, um dort persönlich das schriftliche Entlassungsgeheiß des von ihm geleiteten Kabinetts abzugeben. Es ließ sich der Beginn der Sitzung für das Kabinet erträglich an; Barodet verlangte in seinem und seiner Fraktionsgenossen Namen die vollständige Verfassungsrevision, drang aber mit diesem Antrage nicht entfernt durch, vielmehr stellte sich die Kammer mit 298 gegen 173 Stimmen auf Seiten des Ministeriums, das die vollständige Revision betanlich in aller Entscheidung perhorreszirte. Namentlich ergriff Gambetta selbst das Wort zur Vertheidigung des von ihm in Sachen der Revision eingewonnenen Standpunkts. Er kämpfte mit dem Aufgebote seiner ganzen Beredsamkeit, doch merkt man es dem telegraphischen Resümee an, daß Redner in der defensiven Rolle, zu welcher ihn der Gang der Ereignisse diesmal verurtheilt hatte, sich nicht recht heimlich fühlte; die überzogene Gewalt, welche er in seine Worte zu legen suchte, erfüllte ihren Zweck jedenfalls nicht in ausreichendem Maße. Gambetta beantragte nämlich über den Schlusparagrafen der Kommissionsvorlage, welcher sich den Gesamtinhalt derselben präjudizial, zuerst abzumitteln und diesen Paragrafen abzulehnen. Es wurde also zu dem Votum gedrückt, in demselben ergab indeß ein den Hoffnungen des Antragstellers entgegengesetztes Resultat, worauf Gambetta namens des Ministeriums erklärte, auf jede weitere Theilnahme an der Verathung zu verzichten. Damit war die principielle Entscheidung gefallen. Gambetta's Widerstand fanden die Bahnen frei und schiedenen das Elysee, so lange es warm war. Im Verfolg der Debatte fiel zunächst das Kabinettrinitium, und schließlich wurde die Kommissionsvorlage im Ganzen genehmigt. Was an Details berichtet wird, ist nur geringe, den Einwand der Niederlage Gambetta's noch zu vertheidigen. Seine und seiner Anhänger Niederlage ist auf der ganzen parlamentarischen Front überwältigend.

Bei der Schlussabstimmung, die den Sturz Gambetta's besiegelte, haben sich offenbar viele Deputirte ver-

brochen, sie vermag nicht zu folgen, nicht gleichfalls aufzusteigen!

Wohl eine Stunde lang unterbrach kein Ton von außen die laute Lobredner. Schon war der letzte Schimmer des Tageslichts hinweggejagt, als sich die vom Schloß nach der Kapelle führende Seitenpforte geräuschlos öffnete, um eine dritte Trauengestalt einzulassen, die, ein Bild des Lebens, gleich einem fremden Ton in den dunklen Moll-Alter eintrug. Allerdings war auch ihre Wange farblos, aber so frisch in ihrer Blässe wie das Blatt einer eben erschlossenen weißen Kamelie. Ihre Rechte hielt einen Kranz aus Orangensblüthen, deren starker Duft sie umwogte, als entzückend er ihrem dunklen Haar. Kein Zug des reizenden Gesichts verriet, daß es die Schwester der Toten war, welche lam, dieser einen letzten Gruß zu bringen; weder in Schmitz noch Form bestand zwischen beiden die geringste Aehnlichkeit.

Als die Eingetretene ihre Mutter erblickte, deren tiefes Verlorensein sie das leise Desinen der Thür hatte überhören lassen, zögerte sie einen Moment, trat aber dann mit dem elastischen und doch festen Schritt der Jugend näher, der sich an das Dyr drängte, wie ein Naturlaut. Die Mutter hob und wendete ihr Haupt, und plötzlich stürzten Thränen aus den brennenden Augen. Ohne sich von den Knieen zu erheben, umschloß sie ihr letztes Kind mit einer Inbrunn, als wolle sie Tod und Leben zugleich umarmen. Des Mädchens frische Lippen juckten; dann drängte sie den dunklen Kopf dicht an die Brust der Weinenen und atmete leidenschaftlich: „Du gehörst mir!“

„Melitta —“ so leiste der Name hingehaucht ward, lag doch etwas wie Frage oder Bornur im Ton. Die Arme der Mutter glitten nieder, sie erhob sich und stand regungslos, während Melitta den ihr entglittenen Kranz aufnahm und der Toten zu Häupten legte. Ein leiser Schauer fröstelte über die lebensvolle Gestalt, ihre Wimpern zitterten, und während sie die Augen niederschlug, flüsterte sie hastig: „Komme jetzt, komm! Du bist schon so lange hier — der Vater wartet!“

Die Mutter wachte stumm und schritt, ohne zu zögern, die Stufen zum Sarkophag hinauf. Noch einmal sog sich

ihn zunächst in die verantwortliche Stellung des Konseilspräsidenten zu bringen. Wer der Besiegte war, ist klar, aber auch der eigentliche Sieger ist nicht schwer aufzufinden — es ist der Präsident Gröb, gegen dessen Stellung und zu dessen Nachfolge Gambetta den Belagerungsbesatz führte. In den Niederlagen, die Gambetta seit geraumer Zeit verlor, in der Niederlage des Kabinettrinitium im Senat, in der Verunglückung der Bildung des großen Ministeriums und in der entscheidenden parlamentarischen Niederlage war Gröb's Hand zu spüren. Der kluge, kühle, berechnende, schweizende Nordfranzose hat den leidenschaftlichen, theatraischen, schwärmerischen Südfrauzosen entscheidend geschlagen. Gröb beherrscht die Situation wie nie vorher.

Nach Irland sind in den letzten Tagen bedeutende Truppenverpflichtungen gesandt worden, und zwar, wie die dubliner Blätter melden, auf Grund von Mittheilungen, wonach in den Grafschaften Clare, Limerick und Cork eine weitverzweigte gefährliche Verschwörung existirte. Der berüchtigte Führer der Monksheimbände, welche in der Grafschaft Munster eine Anzahl von schweren agrarischen Verbrechen verübt hat, ist bekanntlich vor Kurzem der Polizei in die Hände gefallen. Jetzt dient derselbe der Regierung als Kronzeuge. Nach seiner Aussage ist das Ziel der Bewegung die Errichtung einer irischen Republik. Die hervorragenden Theilnehmer an besonders wichtigen Unternehmungen gegen die Gutsbesitzer seien mit „Parnell-Medallien“ decorirt worden und hätten einen Ehrenlohn aus Dublin bezogen. Diese Entfaltungen zeigen, daß die Hoffnungen der Regierung auf eine baldige Wiederkehr der gesetzlichen Ordnung und Ruhe auf der grünen Insel nicht sobald in Erfüllung gehen werden.

Die antiserbische Partei in Montenegro hat einen schweren Schlag erlitten. Ein Leiter der Aktionspartei, Bemerics, ist mit den dem montenegrinischen Aktionscomité seit Januar 1880 zugesprochenen Geldern im Betrage von fast 10000 Rubeln verschwunden. Von 300 nachgewiesenen Martingewehren wurden in dem Keller von Bemerics nur 50 vorgefunden.

In Bulgarien geht's toll zu. Der frühere Minister des Auswärtigen, Janoff, agitirt für die Entfernung des Fürsten Alexander und die Vertreibung der russischen Offiziere. Die Behörden sehen der Agitation auf die Finger.

Der Wuthige tritt einen Schritt zurück. Der Präsident der Vereinigten Staaten Nordamerica's hat dem Senate die diplomatische Korrespondenz, welche zwischen der Regierung der Vereinigten Staaten und Peru und Chile geführt worden ist, mitgetheilt. Eine Deputierte Freilingshuyser's, des Nachfolgers Blaine's, an Treasoot, den amerikanischen Spezialgeandten für Chile und Peru, vom 9. d. sagt, der Präsident habe die Instruktion Blaine's an

## Gräfin Lenore.

Erzählung von A. Gobin.

Die Hauskapelle, welche seit länger als einem Jahrhundert dem Palaste des Grafen Köslar angebaut worden, füllte sich heute in düstere Pracht. Schwarzer, von matt-schönen Leisten niederkullender Sammet bedeckte die Wände und barg deren nicht unberühmte Frescomalereien. Selbst der Schmuck des Altars verschwand unter Kauerrosen, aus denen das farbenreiche, mit dem Motto des Geschlechtes untergeschriebene Wappen grell hervorprangte. Schon dümmerte Zwickel durch die bunten Glasfenster und kämpfte zitternd mit dem Fladerstein zahlreicher Kerzen, welche auf Kandelabern brennend, einen Sarkophag umgaben. Duftende Drangensäume fanden zu Häupten, eine hülle frischer Blumen bedeckte die zum Katafalp führenden Stufen und hüllte auch die Gestalt, welche hier zum letzten Mal über der Erde ruhte, fast gänzlich ein, so daß nur das silberne Gesicht und die perlenweißen, um ein Kreuzförmig gefalteten Hände frei blieben.

Die Todte, welche hier aufgebahrt lag, war ein zartes Mädchen, fast noch ein Kind. Unter dem Kranze weicher Rosen, der auf das Haupt getrickelt worden, wallte eine Fluth blonden Haare nieder und barg Brust und Schultern unter ihrem schimmernden Schleier. Ein beinahe lächelnder, überhöherer Säug ruhte gleichsam noch auf den feingekrümmten Juch. Doch theilte sich nichts vom Engelsfrieden ihrer Bekleidung der Lebenden mit, welche halb niedergeboren auf den Stufen kniete, die Augen in namenlos Jammer auf die Todte gerichtet. Es war dies eine zarte, schöne Frau, trotz der Blässe, die ihr sogar die Lippen entfarbt hatte, so jugendlich schön, daß nur die aus ihrem Bild bredende Verwesungspunten ließ, eine Mutter beweine hier ihr Kind.

Ihr trodendes, heißes Auge hing mit angstvoll forschendem Blick an dem stillen Gesicht — jenem Blick, der zu lagern schien: Wobin bist Du gegangen, mein Liebster? Wohl weiß die Mutter, daß ihr Kind Schwingen besessen, die es aufwärts trugen, ihre eigenen Flügel aber, worunter sie es bis jetzt so warm und treu geboren, sind zer-

Der Palast, aus welchem sich gegen Mittag des folgenden Tages ein von langer Wagenreihe gefolger Leichenzug nach dem südlichen Friedhof bewegte, war seit Generationen im Besitz eines der vornehmsten Geschlechter. Diese ältere Linie der Grafen Köslar drohte mit dem gegenwärtigen Stammhalter zu erlöschen, da ihm der männliche Erbe verlagst geblieben, zum großen Bedauern beider Gatten, denn auch der durch ihre Geburt einem historischen Geschlechte zugehörigen Gräfin war es schmerzlich, daß sich der erlauchte Name, welchen sie mit Eitel und Ehren trug, nicht in gerader Linie forterben sollte.

Graf Köslar, dessen Augenjahre in kriegerische Zeit gefallen, hatte sich als tapferer Offizier bewährt, dann, als Neuwermählter, seinen Aufenthalt zwischen den Gütern und der Residenz getheilt, bis er sich in letzterer lebend niedergelassen. Seit Jahren mit einem Ehrenamt in der nächsten Umgebung seines Monarchen betraut, in dessen Günst er fest stand, doch der Graf den Plan in Gedanken, später, nach der Vermählung seiner Tochter, von der Gnade seines Herrn zu erbitten, daß sein alter Name auf den ersten Enkel übergeben dürfe, der ihm geboren würde.

Deute war ihm von diesen Töchtern nur eine übrig geblieben, allerdings sein Lieblingskind, seinen stolzen Hoffnungen näher verwandt als das zarte Mädchen, welches jetzt unter so vielen Blumen gebettet ward. Also war unter beiden Schwestern unfruchtbar die feinere Natur gewesen, Melitta dagegen begabter und feurigere. Ihre Grazie und





# Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag den 30. Januar.

Als ganz besonders preiswürdig empfehle: Partien zurückgesetzter **Kleiderstoffe, Reste und Roben** knappen Maasses.

**Damen-Mäntel** wegen vorgerückter Saison zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

**Bruno Freytag, Leipzigerstrasse 104**  
(im goldenen Löwen.)



**C. F. Ritter's Specialität. Schmucksachen!**

Ball-Fächer, Fächer-Träger, ff. Damen-Uhrketten, Aufsteckkämme, Agraften, Brochen etc. etc.

Theater-Fächer, Fächerketten, Zopfnadeln, Medaillonketten, Manschetknöpfe, Berloque u. Kreuze etc. etc.

Concert-Fächer, Schleppenträger, Medaillon, Armbänder, Fingerringe, Ohrgehänge etc. etc.

**Pralinen** mit den **Fr. David Söhne, Halle a. S.,** besten **Crème-füllungen.**

**Blumen,** schön gefärbt und getrocknet, sind billig abzulassen. Abdr. an die Expd. d. Bl. erbeten.

**Barterzeugungs-Pomade,**



à Dose 3 M., halbe Dose M. 1,50. In 6 Monaten erzeugt diese einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von 16 Jahren. Auch wird diese zum Kopfhaarwuchs angewendet.



**Haarfärbemittel,** à Fl. M. 2,50, halbe Fl. M. 1,25 färbt sofort echt in blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.



**Lilionesse,** ärztlich empfohlen, reinigt binnen 14 Tagen die Haut von Leberflecken, Sommerprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Wüthe der Nase, sicheres Mittel gegen Flechten und tropfbrulöse Unreinheiten der Haut, à Flacon 3 M., halbe M. 1,50.

**Enthaarungsmittel,**

Fl. M. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gern wünscht, im Zeitraum von 15 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.



Erfinder **W. Kranz** in Cöln. Um vor Nachahmungen zu schützen, sind sämtliche Fabrikate mit nebenstehender Schutzmarke versehen.

Die alleinige Niederlage befindet sich in Halle a/S. bei Herrn

**Oskar Ballin,** Coiffeur, Leipzigerstrasse 95.

Neue (1881.) Füllung hochfeinster Qualität



in 1/2, 1/4 u. 1/8 Originalflaschen, jede mit eingebrauntem Firma des gerichtlich anerkannten Erfinders **W. H. Zickenheimer, Mainz.** Lager in Halle a/S. bei den Herren **Helmbold & Co.,** Droguen-Handlung, Leipzigerstrasse 109; ferner in **Schiffsdorf bei C. Apel,** in **Bitterfeld bei G. Ikker,** in **Eisleben bei Theod. Merckell.**

Dienstag den 31. d. Mts. verkaufe ich in Restaurant „zur Halloria“ (Brüderstrasse 4) alle Sorten geräucherter Landwürst.

**Fr. Könnicke.**

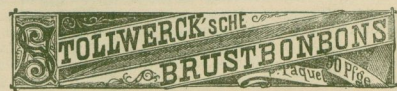
**Thüringer Kunstfärberei**

Annahmestelle **Alexander Blau,** Leipzigerstrasse 102. Nähere Preise.

Mehrfach präparirt. Färberei von allen Stoffen in allen Farben bei unübertroffener Ausföhrung.

Chemische Reinigung. Garantie 3 Monat, bis wohin die Abholung erfolgen muß.

Gegründet 1849. Färberei von Sammeten, Federn, Sandföhlen, Noire.



Die ausserordentliche Verbreitung dieses Haussmittels hat eine ebenso grosse Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden, die Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Packete des echten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.

**Harz 48. Moritzburg. Harz 48.**

Anfang 6 Uhr. Heute Sonntag. Anfang 6 Uhr.

**Grosser**

**Volks-Maskenball.**



Die Räume sind festlich decorirt und kommen die neuesten Tänze, welche in Halle noch nicht geübt worden, zur Aufföhrung.

Die 6 schönsten Damen- und 3 schönsten Herren-Masken erhalten ein werthvolles Geschenk.

Billets für Zuschauer: Herren 40 Pf., Damen 30 Pf.; Herren-Masken 75 Pf. incl. Tanz. Damen-Masken 50 Pf. sind vorher in der Cigarrenhandlung der Herren **Steinbrecher & Jasper,** Ecke der Geisstr. u. Schartungasse, zu haben. An der Kasse erhöhte Preise.

Hochachtungsvoll **August Moritz.**

**Kaiser-Wilhelms-Halle.**

Heute Sonntag den 29. Januar:

**Grosser Ball.**

Anfang 7 Uhr Abends. Nachm. Tanzkränzchen. Entrée à Person 30 Pf.

**Müller's Belle vue.**

Heute Sonntag den 29. d. M. von Abends 7 Uhr an

**Grosse Ballmusik mit freier Nacht.**

Nachmittags von 4 Uhr an Kränzchen. **F. Müller**

Spekulation im Maskenball. — Buchdruckerei des Ballinhauses.

**Visiten-Karten** in eleganter lithographischer Schrift, 100 Stück von 1 M. an, bei

**Albin Hentze,** Schmeerstrasse 39.



**TRAUBEN-BRUST-BONBONS**

von vorzüglichem Geschmack unbedingt wohlthuend bei Katarrh, Husten etc., allein leicht mit neb. Garantimarko, frisch eingetroffen à 30 à u. 50 à bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstr.

**Genier Bandwurmmittel** entfernt Wurm im Kopf in circa 2 Std. Gruchmasse lässt sich ausnehmendes Mittel. Ärztliche Anweisung beigegeben. **3 M., = Mit Schutzmarke. =**

Zu beziehen durch die Apotheken in Halle und der Umgegend.

Verjende **franco** p. Post gegen Nachnahme in circa **10 Pfund schweres Fass** mit

frischen gebrat. Heringen, o. Delicatsse marinirt, zu 3 M. 50 à, u. mit feinen **delicat. Salzheringen**

o. 81er Herbst, circa 55 Inhalt, zu 3 M. A. Schröder, Gröslin, R.-B. Stralund.

Wegen vorgerückter Saison

**Ausverkauf**

von **Schlittschuhen**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

**Wih. Heckert,** gr. Ulrichstrasse 60.

**Auction**

Dienstag den 31. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr — gr. Steinstrasse 51 — von

Möbeln, Spiel-, Holz-, Weiß- u. a. Waaren, Anackwürst, Cigarren, neuen Stubenläufern, Wäsche etc.

**O. Radestock, Auctionator.**

Vom größten Berliner Pfand-Geschäft habe circa 200 höchste Anzüge, 1000 elegante Stoff- u. Arbeitshosen, Röcke, Kinder-Anzüge, Herren- u. Damen-Häutchen, Nähmaschinen, Federn, Wein, Cigarren u. dgl. m. zum schleuz nügsten Verkauf erhalten.

**Otto Knoll,** Schüllershof 21, am Markt.

Mahaq. Sophia mit Rippebe, 11 Tblr., 2 Tblr. Kleiderretür 11 Tblr., Vertito 9 Tblr., und verschiedene andere Möbel verkauft sehr billig Fleischergasse 2, III.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: **H. H. Flemann** in Halle.

(Hierzu eine Beilage.)